



**Gary Brooker im Gespräch**  
Der Sänger von Procol Harum über „A Whiter Shade Of Pale“ und den Brexit. Kultur 12



**Haltet den Dieb!**  
Tipps für schwierige Situationen hat die Polizei beim Aktionstag zur Zivilcourage gegeben. Lokales

**Hamilton im Interview**  
Für den F1-Weltmeister ist Ruhm kein besonderer Ansporn. Sport 19



# HEILBRONNER STIMME

Heute mit 171 regionalen Terminen für Ihre Freizeitgestaltung. Seiten 30, 31

Freitag  
19. Oktober 2018

Zeitung für die Region  
Heilbronn-Franken  
Hohenlohe  
Kraichgau

Nr. 242 · 2,00 Euro



## Kommentar



Von Helmut Buchholz

Erst Schmuggler-Affäre, jetzt Nazi-Nachrichten: Was ist in der Heilbronner Justizvollzugsanstalt los?

## Ein Sumpf

Was sich in der Heilbronner Justizvollzugsanstalt abspielt, kann man nicht mehr mit Einzelfällen abtun. Erst Gefangenausbrüche, dann die Schmuggler-Affäre, bei der Diener des Staates zu Dienern von Kriminellen wurden und offenbar fast wie bei einem Pizza-Service Handys und Drogen hinter Gitter schleusten. Als ob das nicht genug wäre, um von einem Sumpf hinter hohen Gefängnismauern zu sprechen, kommen noch die Nazi-Nachrichten-Chats von Vollzugsbeamten obendrauf. Dabei spielt es fast keine Rolle mehr, ob die Bediensteten aus purer Dummheit Hakenkreuze und Hitler-Bilder per Whatsapp tauschten oder ob sie wirklich rechtsextrem sind. In der Verantwortung steht vor allem die Gefängnisleitung, die entweder von den kriminellen Machenschaften nichts mitbekommen hat, was fahrlässig wäre und die Vorwürfe kaum mindern würde. Oder die Chefs haben einfach die Augen vor den illegalen Umtrieben der Beamten, die dem Staat ja eigentlich zur Loyalität verpflichtet sind, verschlossen. Vielleicht haben sie auch versucht, alles unter den Teppich zu kehren. Was von diesen Möglichkeiten zutrifft, werden hoffentlich die Ermittlungen der Heilbronner Staatsanwaltschaft ans Licht bringen. Am Ende geht es auch um die Glaubwürdigkeit des Stuttgarter Justizministeriums, das die personellen Konsequenzen ziehen muss und sich bis jetzt gegenüber der Heilbronner Anstaltsleitung nicht unbedingt als Hardliner präsentiert.

Kein gutes Licht auf den Aufklärungswillen der Heilbronner JVA-Führungsräte wirft jedenfalls, dass erst ein Häftling auspacken musste, bis diese dunklen Umtriebe aufgedeckt wurden. Die Gelackmeierten sind jetzt die ehrlichen Vollzugsbeamten, die mit den schwarzen Schafen unter ihren Kollegen in einen Topf geworfen werden. Schon heute ist der Fall ein Image-Supergau. Es wird lange dauern, bis verlorenes Vertrauen wieder aufgebaut ist.

@ Ihre Meinung?  
helmut.buchholz@stimme.de

## ANZEIGE



Felix Reber und Rocky teilen ihre gemeinsamen Lieblingmomente.

Hier sind Sie Heimatreporter!

meine.heimat.mein.leben.  
**meine.stimme**  
www.meine.stimme.de



4 190360 102004 5 0042

## VW zahlt hohe Prämien für Verschrottung

Bis zu 10 000 Euro für den Umtausch älterer Dieselfahrzeuge des Konzerns Seite 9



Fotos: natros/stock.adobe.com, dpa; Montage: HSt

## Bundestag billigt Recht auf Teilzeit

Parlament beschließt auch Reform der Kassenbeiträge

**BERLIN** Millionen Arbeitnehmer in Deutschland erhalten ab Anfang kommenden Jahres ein Recht auf zeitlich befristete Teilzeit. Die vereinbarte Arbeitszeit kann für ein bis fünf Jahre verringert werden. Dann müssen die Arbeitgeber die Rückkehr in Vollzeit ermöglichen. Der Bundestag beschloss gestern ein Gesetz von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) zur Einführung der Brückenteilzeit. Die Abgeordneten von Union und SPD stimmten dafür, die Grünen und Linken enthielten sich, FDP und AfD stimmten dagegen.

Die Beiträge für die gesetzlichen Krankenkassen werden zudem ab 2019 wieder zu gleichen Teilen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern bezahlt. Der Bundestag beschloss ein Gesetz zur Entlastung der Versicherten. Damit wird der bisher von den mehr als 56 Millionen Kassenmitgliedern allein zu zahlende Zusatzbeitrag zu gleichen Teilen zwischen ihnen und ihren Arbeitgebern aufgeteilt. *dpa* Seiten 2, 4, 7

## Schmuggler-Affäre in JVA zieht Kreise

HEILBRONN Staatsanwalt ermittelt nun wegen Volksverhetzung – Weitere vier Vollzugsbeamte suspendiert

Von unserem Redakteur  
Helmut Buchholz

Die Schmuggler-Affäre in der Heilbronner Justizvollzugsanstalt weitet sich aus. Jetzt ermittelt die Staatsanwaltschaft nicht nur wegen Bestechlichkeit und Drogendelikten gegen Justizbedienstete, sondern auch wegen Volksverhetzung und der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

Zwei der Beamten, die bereits länger wegen Drogenschmuggels im Fokus der Ermittlungen stehen, sollen mit ihrem Handy per Nachrichtendienst Whatsapp unter anderem Hakenkreuze und Portraits von Adolf Hitler verschickt haben. Einer habe zudem „Nachrichten mit antisemitischen und fremdenfeindlichen Inhalten“ versandt, teilte die Staatsanwaltschaft gestern mit. Empfänger der Nazi-Botschaften waren vier weitere Vollzugsbeamte der JVA Heilbronn. Sie sollen die Nachrichten auch weitergeschickt

haben. Bei ihnen gab es Durchsuchungen, bei denen Beweismaterial sichergestellt wurde, das nun ausgewertet wird.

Die vier Justizbeamten, gegen die sich die weiteren Ermittlungen richten, wurden vom Dienst suspendiert. Sie dürfen die JVA nicht mehr betreten, teilte das Justizministerium mit. „Das Ministerium duldet keinerlei nationalsozialistische oder extremistische Bestre-

bungen seiner Bediensteten“, erklärte Ministeriumssprecher Robin Schray. Es gebe eine klare Null-Toleranz-Strategie gegen nationalsozialistisches Gedankengut. Bei den Vorkommnissen in der Heilbronner JVA handele es sich „gemessen an den insgesamt rund 4500 Bediensteten im Land um Einzelfälle“. Mit den vier freigestellten Be-

amten sind im Zusammenhang mit der Schmuggler-Affäre nun insgesamt zehn Justizbedienstete der JVA Heilbronn suspendiert.

Der Fall wurde durch die Anzeige eines Häftlings Anfang März bekannt. Mehrere Justizbedienstete sollen von Strafgefangenen Schmiergeld angenommen haben und im Gegenzug Handys und Drogen hinter Gitter geschmuggelt haben. Einer von ihnen sitzt in Untersuchungshaft. Die Polizei ermittelt außerdem gegen weitere Haftinsassen und Personen aus deren Umfeld. Vier von ihnen sitzen in Untersuchungshaft. Auch gegen die Leitung der Heilbronner JVA wurden Vorermittlungen eingeleitet. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, seit wann die Anstaltsleitung von den Machenschaften wusste und möglicherweise nichts unternommen hat. Zu der Frage, ob es Konsequenzen gegen die JVA-Chefs gibt, sagt Ministeriumssprecher Schray: „Zunächst müssen wir die Ermittlungen abwarten.“ Seite 23

**Schmiergeld** Der Fall wurde durch die Anzeige eines Häftlings Anfang März bekannt. Mehrere Justizbedienstete sollen von Strafgefangenen Schmiergeld angenommen haben und im Gegenzug Handys und Drogen hinter Gitter geschmuggelt haben. Einer von ihnen sitzt in Untersuchungshaft. Die Polizei ermittelt außerdem gegen weitere Haftinsassen und Personen aus deren Umfeld. Vier von ihnen sitzen in Untersuchungshaft. Auch gegen die Leitung der Heilbronner JVA wurden Vorermittlungen eingeleitet. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, seit wann die Anstaltsleitung von den Machenschaften wusste und möglicherweise nichts unternommen hat. Zu der Frage, ob es Konsequenzen gegen die JVA-Chefs gibt, sagt Ministeriumssprecher Schray: „Zunächst müssen wir die Ermittlungen abwarten.“ Seite 23

Kommentar „Ein Sumpf“

## Personalausstattung

Die Justizvollzugsanstalt (JVA) an der Heilbronner Steinstraße ist zurzeit mit 376 Strafgefangenen belegt. Zur JVA gehört auch der Hohenloherhof bei Talheim, eine landwirtschaftliche Außenstelle. In der JVA sind derzeit 204 Bedienstete beschäftigt. 90 ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen die Resozialisierung der Gefangenen. Um die

Personalausstattung zu verbessern, hat das Land 200 neue Stellen geschaffen. Die Personalausstattung der Heilbronner JVA entspricht der anderer Gefängnisse in Baden-Württemberg, teilte das Justizministerium mit. Damit sei die Personalsituation zwar angespannt, es gebe jedoch keine Personalnot. *mut*

## Wirtschaft

Der Drogeriemarkt DM hat beim Umsatz weiter zugelegt. Allerdings bremsen der Boom am Bau. Seite 10

## Kultur

Mit Zero wurde vor 60 Jahren eine radikale Kunstbewegung gegründet, die Maßstäbe setzte. Seite 13

## Sport

Hoffenheims Trainer Julian Nagelsmann strahlt vor Duell in Nürnberg Zuversicht aus. Seite 17

## Region

Kehtwende: Die Buga GmbH wird doch keine Nilgänse auf dem Buga-Areal abschießen. Seite 25

## Schüler sitzt in U-Haft

**HEILBRONN** Gegen einen 16-jährigen Zehntklässler der Mörike-Realschule ist nach seinen Drohungen, „alle töten“ zu wollen, gestern Haftbefehl erlassen worden. Das teilte die Staatsanwaltschaft Stuttgart mit. Ermittelt wird gegen den Jungen wegen des Verdachts auf Anleitung zur Begehung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat und einer Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten. Es habe keine akute Gefährdungslage bestanden, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft. „Es sind keine Waffen oder Sprengstoff gefunden worden.“ Allerdings sei man auf eine Anleitung zum Bau eines Sprengkörpers gestoßen. *aho* Seite 25

## Keine Lösung beim Brexit

EU-Gipfel auch bei Asyl-Politik uneinig

**BRÜSSEL** In die völlig blockierten Brexit-Verhandlungen kommt doch wieder etwas Bewegung. Beim EU-Gipfel in Brüssel zeigte sich die britische Premierministerin Theresa May gestern offen für eine längere Übergangsphase nach dem für 2019 geplanten EU-Austritt – ein EU-Vorschlag, der im Idealfall einen Kompromiss anbahnen könnte. Ob, wann und wie dies gelingt, blieb aber nach dem zweitägigen EU-Treffen offen. Bundeskanzlerin Angela Merkel räumte ein, dass noch keine Lösung in Sicht sei.

Bei zwei anderen großen Gipfel-Themen – der Asylpolitik und den geplanten Reformen der Eurozone –

kamen die Staats- und Regierungschefs ebenfalls nur Minischritte voran. Nach jahrelangem Stillstand im EU-Asylstreit machte Österreich den Vorstoß, die Pflicht zur Aufnahme von Flüchtlingen für alle Mitgliedstaaten endgültig fallen zu lassen. Der Kanzler und derzeitige EU-Ratsvorsitzende Sebastian Kurz warb stattdessen dafür, „dass jeder einen Beitrag leistet – dort, wo er das kann und dort, wo er sinnvoll ist“. Kanzlerin Merkel nannte das Konzept aber „ein bisschen zu einfach“. Damit könnte sich jeder EU-Staat aussuchen, in welcher Weise er sich in der Migrationspolitik engagieren wolle. *dpa* Seiten 2, 3

## 20 Prozent der Senioren arbeiten

**WIESBADEN/STUTTGART** Mit 65 ist Schluss mit Arbeiten? Von wegen, jeder fünfte Baden-Württemberger zwischen 65 Jahren und 69 Jahren war im vergangenen Jahr erwerbstätig. Damit hat sich der Anteil arbeitender Senioren in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Das geht aus Zahlen des Statistischen Bundesamtes hervor, die gestern veröffentlicht wurden. 2007 gingen lediglich 9,9 Prozent einer Beschäftigung nach (2017: 21,9). Damit nimmt das Ländle auch einen Spitzenplatz in Deutschland ein – nirgendwo waren so viele Senioren ab 65 Jahren erwerbstätig wie hier. Der Bundesdurchschnitt lag bei 16,1 Prozent. *dpa* Seite 6

| Wetter in der Region     |                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Freitag<br>7 bis 20 Grad | Samstag<br>6 bis 19 Grad | Sonntag<br>4 bis 16 Grad |

| Schnell gefunden |          |
|------------------|----------|
| Fernsehprogramm  | Seite 22 |
| Rätsel/Sudoku    | Seite 21 |
| Roman            | Seite 5  |
| Wetter & Termine | Seite 16 |

Ihr direkter Draht zu uns  
Tel. 07131 615-615 · Mo.–Do. 7–18 Uhr,  
Fr. 7–17 Uhr, Sa. 8–12 Uhr